

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 52.

Dresden, am 28. April.

1852.

Fünfundfünfzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 21. April 1852.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Berathung des Berichts der vierten Deputation, die Petition Fr. Aug. Hempel's in Radeberg und J. G. Hörnig's und Genossen aus Arnsdorf, die Beschränkung willkürlicher Anpflanzung von Hochwald an den Grenzen betr. — Beschlussfassung. — Berathung des von Seite der zweiten Deputation erstatteten Vortrags, die Differenzpunkte zwischen den Beschlüssen beider Kammern hinsichtlich der Abtheilung E. des Ausgabebudgets, das Departement der Finanzen betreffend. — Beschlussfassung hinsichtlich der Pos. 30 und 34 a.

Die Sitzung beginnt in Gegenwart von 59 Kammermitgliedern gegen 11 Uhr mit Vorlesung des Protocolls der gestrigen Sitzung, welches, da auf gestellte Frage des Präsidenten eine Erinnerung nicht gemacht wird, genehmigt und von den Abgg. v. Nostitz und Böhmmer mit vollzogen wird. Hierauf folgt der Vortrag aus der Hauptregistrande:

(Nr. 496.) Das Generalcomité für Leitung der Thierschau dahier überreicht 75 Exemplare des Programms zu der am 25., 26. und 27. Mai d. J. stattfindenden Thier- und Productenschau.

Präsident D. Haase: Diese Einladung ist gestern während der Sitzung schon eingegangen, ich habe die Ehre gehabt, Sie damit bekannt zu machen, meine Herren, und die Exemplare des inzwischen eingegangenen Programms werden sich bereits in Ihren Händen befinden.

(Nr. 497.) Nachtrag zu der Beschwerde des Tuchmachermeisters Friedrich Carl Scheffler zu Großenhain unter Nr. 472 der Registrande.

Präsident D. Haase: Es bezieht sich dieser Nachtrag auf eine frühere Eingabe, welche in der 50. Sitzung in Vortrag gekommen ist. Diese ist damals an die vierte Deputation abgegeben worden und es wird daher ohne Zweifel auch diese Eingabe an die vierte Deputation abzugeben sein.

(Nr. 498.) Zweiter Bericht der zweiten Deputation über einen in geheimer Sitzung zu berathenden Gegenstand.

II. K. (3. Abonnement.)

Präsident D. Haase: Dieser Bericht wird gedruckt werden und später auf eine Tagesordnung kommen.

(Nr. 499.) Bericht derselben Deputation über Pos. 5 des außerordentlichen Staatsaufwandes zu Wiederherstellung der Zwingergebäude zc. betreffend.

Präsident D. Haase: Auch hier wird das nämliche der Fall sein.

(Nr. 500.) Schriftlicher Bericht der dritten Deputation über die Petition des Abg. Kiedel, die Auszahlung der Löhnung an die aus der russischen Gefangenschaft zurückgekehrten alten verabschiedeten Soldaten betr.

Präsident D. Haase: Wird auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen. Dies sind die neusten Nummern, welche zur Hauptregistrande eingegangen sind. Ich habe noch den Abg. Elbel zu entschuldigen und zwar wegen Krankheit, derselbe ist aus gleicher Ursache schon gestern behindert gewesen, der Sitzung beizuwohnen. — Wir gehen nun über auf den Gegenstand der heutigen

Tagesordnung,

auf den Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer, über die Petition Hempel's und Genossen wegen Bepflanzungen am Hochwald an den Grenzen. Der Abg. D. Wahle ist Referent und wird die Güte haben, den Vortrag zu geben.

Referent Abg. D. Wahle:

Friedrich August Hempel in Radeberg und Genossen zc. haben unterm 20. März d. J. eine Petition wegen Beschränkung willkürlicher Anpflanzung von Hochwald bei der zweiten Kammer der Ständeversammlung eingereicht und es ist mittelst Beschlusses vom 22. März d. J. diese Petition zur Berichterstattung der vierten Deputation überwiesen worden, welche sich diesem Auftrage hiermit unterzieht.

Die Petenten führen an, es existire keine gesetzliche Disposition, inwieweit ein Grundstücksnachbar in der Anpflanzung von Hochwald durch den anderen beschränkt werden könne, um den dadurch entstehenden Schaden entweder abzuwenden, oder zu mindern, gleichwohl sei das Bedürfnis, diesem Uebel Abhülfe zu verschaffen, um so dringender, je mehr der Werth des ländlichen Grundbesitzes im Steigen begriffen, die Steuerlast aufs Neue erhöht, die Culturkosten vermehrt, der Ertrag der Landwirthschaft aber hierdurch vermindert worden sei.

Sie sagen weiter, die Anpflanzung von Hochwald bis an die Raine anstoßender Felder und Wiesen entziehe den letz-